SPORT

Wunstorf belohnt sich mit Ausgleich

Fußball. Diese beiden Mannschaften können wohl nur unentschieden gegeneinander spielen – inklusive Aufholjagd der Auswärtsmannschaft. Der 1. FC Wunstorf schaffte nach einem 0:2-Halbzeitrückstand noch ein 2:2 beim HSC BW Tündern. In der Hinrunde trennten sich die beiden Landesligisten mit 4:4, der FC verspielte damals eine 3:0-Führung.

„Es war ein richtig gutes Spiel von uns", sagte FC-Trainer Onur Köse. Das galt auch für die erste Halbzeit, auch wenn sein Team zur Pause mit 0:2 zurücklag. „Wir haben uns extrem viele Torchancen herausgearbeitet, dem Gegner aber mit Fehlern im Spielaufbau die Treffer ermöglicht." Alexander Manka (21. Minute) und Kris-Lennart Müller (27.) nutzten Ballverluste von Karim Jelalli und Gürkan Öney zum 2:0.

Zur Halbzeit wechselte Köse personell und stellte zudem taktisch um – und schon klappte es auch mit dem Toreschießen. Nach Zuspiel von Riccardo Diaco verkürzte Öney auf 1:2 (50.). Weitere Großchancen folgten, vor allem für Alban Shabani. „Er hätte fünf Tore machen können", sagte Köse. Gleich dreimal wurde ein Schuss des FC-Torjägers noch kurz vor der Linie geklärt. In der 77. Minute sorgte Illia Povalii nach Vorarbeit von Öney schließlich für den verdienten Ausgleich.

„Wir sind nach dem Rückstand ruhig geblieben. Vor drei Wochen hätten wir das Spiel noch verloren", sagte Köse. Zuletzt habe es interne Gespräche gegeben, die sich positiv ausgewirkt hätten, sagte der FC-Coach. „Danach ist ein Ruck durch die Mannschaft gegangen. Man hat in Tündern gesehen, wie sehr die Jungs wollten." *hg*

1. FC Wunstorf: Engelmann – Benecke, Jelalli, Rosnowski – Stojanov, Dösemeci, (51. Degner), Kayhan (46. Kösger), Diaco – Povalii (90. Kutsi), Shabani, Öney

TTVN reduziert von sechs auf vier

Tischtennis. Da wird sich einiges ändern. Im Sommer 2024 stellt der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) den Männer-Punktspielbetrieb sukzessive und „bis in die unterste Gliederung", wie es der Verband in einer Eilmeldung bezeichnete, von sechs Spielern pro Mannschaft auf Viererteams um.

Der mittlerweile veröffentlichte Stufenplan sieht vor, ab der Saison 2024/2025 zunächst auf Kreisebene (Kreisliga und -klassen) die Personenstärke zu reduzieren. „Ab dem 1.7.2025 folgen die Bezirksklassen. Zur Saison 2026/2027 werden die Bezirksligen und Bezirksoberligen umgestellt, zur Spielzeit 2027/2028 schließlich die Verbands- und Landesligen", informierte der Verband weiter. Von der Oberliga aufwärts sind die Teams ohnehin bereits jetzt Quartetts.

Gespielt wird nach der Umstellung ausschließlich im Bundessystem mit zwei Einzeln plus einem Doppel pro Akteur, wobei stets „durchgespielt" wird. Das bedeutet, dass sämtliche zehn Matches immer ausgetragen werden. Ein vorzeitiges Ende der Begegnung, sobald eine Partei den Siegpunkt erreicht hat, wird es demnach nicht mehr geben.

Grundlage der Entscheidungen sind auch die Resultate einer detaillierten Umfrage unter allen Aktiven, an der 10.547 Personen teilgenommen hatten. Die Saison 2023/2024 geht noch wie bisher gewohnt über die Bühne. *or*

Bei Kolenfeld ist die Luft raus

Bezirksliga 2: Aus der Schützenhilfe für den TSV Luthe ist nichts geworden. Das Team von Spielertrainer Dreier unterliegt dem MTV Rehren A/R mit 0:3

Von Stephan Hartung

Fußball. Aus der Schützenhilfe für den Nachbarn ist nichts geworden, der TSV Kolenfeld verlor sein Heimspiel in der Bezirksliga 2 gegen den MTV Rehren A/R mit 0:3 (0:1). Vor der Begegnung hatte man in Kolenfeld kein Geheimnis daraus gemacht, dass man die Rehrener zwar auch aus eigener Motivation heraus bezwingen, dadurch aber auch dem TSV Luthe im Abstiegskampf helfen wolle.

„Das war leider nicht das, was wir uns vorgestellt haben", sagte Kolenfelds Spielertrainer Steffen Dreier und sprach davon, „dass der Sieg des MTV verdient war. Das muss man so ehrlich sagen." Ebenfalls ehrlich war Dreier bei seinem Gefühl für den weiteren Verlauf des Abstiegskampfs. „Die Rehrener haben eine Einstellung an den Tag gelegt, mit der sie meiner Meinung nach auch drin bleiben. Sie haben sich für jeden erkämpften Ball gefeiert und gepusht." Unterstützung erhielten die Gäste auch von ihren Fans, unter den rund 200 Zuschauern in Kolenfeld waren viele MTV-Anhänger.

SPIEL DER WOCHE

Der Kolenfelder Stürmer Jan Scholz (Mitte) besitzt eine der wenigen guten Torchancen für die Gastgeber, scheitert jedoch an MTV-Torwart Oliver Steege. FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

Die Gäste hatten in der 21. Minute zum ersten Mal Grund zum Jubeln. In einem bis zu diesem Zeitpunkt ereignisarmen Spiel sorgte ein grober Fehler der Kolenfelder für das 0:1. Robin Ullmann übersah bei einem Rückpass den MTV-Stürmer Julian Meyer, der unbedrängt ins leere Tor einschieben konnte. Den Kolenfelder Kasten hütete wieder Co-Trainer und Ersatzkeeper Christian Kuhn.

Im weiteren Spielverlauf hatten die Gastgeber das Heft des Handelns zwar in der Hand. „Aber wir sind zu selten in die gefährliche Zone gekommen. Die Rehrener haben das in der Defensive gut gemacht", sagte Dreier und spielte damit auf die ungewöhnliche Taktik des MTV an. Die Gäste nahmen die TSV-Angreifer Jan Scholz und Maximilian Boser sowie die Mittelfeldzentrale um Ullmann und Kapitän Nick Pape in Manndeckung.

Und damit hatten sie Erfolg. Vor der Pause besaßen Scholz, Mike Ehlert mit einem Freistoß und Ullmann mit einem Fernschuss die besten Gelegenheiten für die Kolenfelder. Nach der Halbzeit wurden die Chancen noch weniger, lediglich Lucas Tieste hatte mit einem abgefälschten Schuss eine Möglichkeit.

Meyer trifft noch einmal

Die Tore fielen auf der anderen Seite für den MTV Rehren. Nach einem Ballverlust schalteten die Gäste schnell um, Julian Lattwesen gelang das 2:0 (67. Minute). Und es wurde noch deutlicher: Nur zwei Minuten später entschied Meyer mit seinem zweiten Treffer die Begegnung. Spätestens nach diesem Gegentor habe man seiner Mannschaft angemerkt, dass es für sie um nichts mehr geht in dieser Saison. „Es war dann deutlich zu spüren, dass bei uns die Luft raus ist."

Das könnte auch am nächsten Wochenende der Fall sein, wenn es beim TuS Davenstedt weitergeht. Zum Saisonfinale ist eine Woche später der FC Stadthagen in Kolenfeld zu Gast. „Dann wollen wir noch einmal alle Leute spielen lassen, die den Verein verlassen – quasi als Abschiedsspiel", sagte Dreier.

TSV Kolenfeld: Kuhn – Tautz (46. Frisch), Sack, Grondey, Petruk – Mun, Ullmann, Pape, Ehlert – Scholz (64. Tieste), Boser (78. Lambrecht)

Eine gute Phase ist zu wenig

Männerteam des MTV Großenheidorn II verliert Derby / Sieg für HSG-Frauen / Biester-Team chancenlos

Von Matthias Abromeit

Handball. Die Landesliga-**Männer** des **MTV Großenheidorn II** haben auch das Prestigeduell gegen die Nachbarn der HSG Schaumburg Nord II verloren. Nach dem 21:33 im Hinspiel gab es nun auch in eigener Halle ein deutliche 25:33 (13:17)-Niederlage.

Nach schwachem Start brauchten die Gastgeber nur zehn Minuten, um aus einem Rückstand eine 10:7-Führung zu machen. Fünf Tore gingen bei der Aufholjagd allein auf das Konto von Simon Saars. „Das war wohl unsere beste Phase des Spiels", sagte Trainer Marvin Konopka. „Danach haben wir immer wieder Abschnitte gehabt, in denen wir viel zu viele Fehler gemacht haben." Etwa, als die MTV-Reserve nach dem 13:13 in vier Minuten auf 13:17 zurückfiel.

Ab da war die Niederlage besiegelt, denn der Rückstand wuchs schnell auf sechs Tore an. Zwar konnten die Heidorner in einem kurzen Zwischenspurt noch einmal auf 24:27 herankommen, „doch dann haben wir sofort wieder die gleichen Fehler wie davor gemacht", sagte der Heidorner Trainer. Bei nur zwei Auswechselspielern – nach der Verletzung von Niklas Quitzow war es sogar nur noch einer – war nichts mehr zu machen.

MTV II: Lustig, Schwarz – Saars (9 Tore), Müller (7/3 Siebenmeter), Quitzow (3), Barthauer, Rudorf (je 2), Schmidt, Neuenfeld (je 1), Stahlsmeier, Helbig

Ab durch die Mitte: Der Großenheidorner Simon Saars (mit Ball) hat eine Lücke in der Schaumburger Abwehr gefunden. FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

Einen wichtigen Sieg haben dagegen die Landesliga-Frauen der **HSG Osterwald/SchloRi** beim TuS Vinnhorst eingefahren. Beim Vorletzten holten sie einen 28:24 (18:13)-Erfolg und vergrößerten ihren Vorsprung als neuer Fünftletzter auf den Abstiegsrelegationsplatz auf nun drei Punkte. Bei nur noch zwei ausstehenden Partien ist das schon ein sehr beruhigender Abstand.

Beim TuS, dessen Abstieg schon vor der Partie besiegelt war, lagen die Osterwalderinnen kein einziges Mal zurück. Zwar verloren sie ihren 6:3-Vorsprung wieder, doch mehr als dreimal den Ausgleich schafften die Gastgeberinnen nicht. Noch vor der Pause zog das Team von Coach Olaf Seegers wieder auf zeitweise sechs Tore davon. „Ich bin stolz auf meine Mannschaft", sagte der Trainer, der sich auch über die Unterstützung der HSG-Fans freute. „In der Halle in Vinnhorst waren mehr Zuschauer von uns als von denen. Das hat uns auch geholfen", sagte Seegers.

HSG: Becker, Haase – Mielke (5), Maertz, Uelschen (je 4), Köhnemann, S. Nordmeyer (je 3), Kurzetz, Quast, Müller, Homes (je 2), Zocher (1), Künnecke, Wunderlich

50 Gegentore für MTV-Frauen

Auch die Oberliga-**Frauen** des **MTV Großenheidorn** haben beim bisher in 24 Partien ungeschlagenen Spitzenreiter Hannoverscher SC eine Niederlage kassiert. Mit 27:50 (16:25) fiel sie sogar überaus deutlich aus. 50 Treffer in einem Spiel – das hatte auch der HSC bisher noch nicht geschafft. Klar hört sich ein 27:50 deutlich an. Aber bei uns gab es einen Schritt in die richtige Richtung. Wir haben uns in den vergangenen Spielen kontinuierlich gesteigert", sagte MTV-Trainer Björn Biester.

Gut fand er auch die erste Viertelstunde. Da hielt sein Team mit dem großen Favoriten bestens mit, nach 15 Minuten stand es 10:13. Allerdings drehte der Spitzenreiter bis zur Halbzeit noch weiter auf und ging mit einer 25:16-Führung in die Pause. Nach dem Wechsel trafen auch die Heidornerinnen noch, doch der Gegner legte immer wieder sehr effektive Serien hin. So zwischen der 34. und 40. Minute, als neun Treffer in Folge im MTV-Tor zum 18:36-Rückstand einschlugen. „Das waren schon zwei Klassen Unterschied. Dennoch habe ich viele gute Akzente bei uns gesehen", sagte Biester.

MTV: Kloppenburg, Deiters – Hogrefe (10/3), Witte (5), M. Biester (4), Baumgarten (3), N. Ohlrogge (2), Lodzig, Bartels, L. Ohlrogge (je 1), Teßmann, Schröpfer, Rintelmann, Thiele

MTV hat in Duderstadt alles im Griff

Großenheidorn siegt mit 37:31, aber auch HHB ohne Probleme

Handball. Der MTV Großenheidorn hat sich mit dem 37:31 (18:14)-Sieg beim TV Jahn Duderstadt vorzeitig den zweiten Platz gesichert und seine letzte rechnerische Chance im Kampf um die Meisterschaft in der Oberliga gewahrt. Die ist allerdings nur noch minimal, da Tabellenführer Handball Hannover-Burgwedel den VfB Fallersleben mit 40:25 aus der Halle fegte. „Unter dem Strich hatten wir alles im Griff. Ich hatte nie das Gefühl, dass wir heute nicht gewinnen", sagte MTV-Trainer Stephan Lux.

Dabei gestaltete sich der Tag für die Seeprovinzler zunächst recht schwierig. Aufgrund einer Sperrung auf der A7 musste das Heidorner Team mehrere Umwege in Kauf nehmen. Das wirkte sich in der Anfangsphase auf das Spiel der Gäste aus. Obwohl die Gastgeber in den ersten sieben Minuten zwei Zeitstrafen kassierten, konnte der MTV daraus kein Kapital schlagen und lief bis zum 3:5 (8. Minute) einem Rückstand hinterher.

In der Folge bekam der Tabellenzweite das Geschehen allerdings in den Griff. Jonas Pohl sowie Sven Bretz glichen aus und erneut Pohl, der für den fehlenden Bastian Weiß auf die Linksaußenposition gerückt war, erzielte in der 12. Minute die erste Führung für den Tabellenzweiten. Nach einem erneuten Ballgewinn der Abwehr brachte Julius Bausch wenige Sekunden später sein Team mit zwei Toren in Führung gab damit die Richtung für den weiteren Verlauf vor. Mit dem nächsten Zwischenspurt zogen die Gäste zwischen der 18. und 25. Minute bereits vorentscheidend von 11:9 auf 16:11 davon.

In Anbetracht ihrer Überlegenheit tat die MTV-Mannschaft in der Folge nicht mehr als nötig. Doch immer dann, wenn es sein musste, legten die Heidorner nach. Per Doppelpack erstickte Bretz die letzte Hoffnung der Duderstädter im Keim. Jakob Appel und Luca Ritter machten mit ihren Toren zum 31:24 zehn Minuten vor Schluss den Sack zu. *eck*

MTV Großenheidorn: Wagner, Wernlein – Bretz (9 Tore), Appel (6), Pohl (6/3 Siebenmeter), Bausch (5), Mika Ritter (beide 3), Nolte (2), Müller, Lippert, Luca Ritter, Cohrs (alle 1), Hegyi

Hagenburg muss Spiel absagen

Fußball. Sportlich ist die Saison für den Bezirksligisten TSV Hagenburg bereits gelaufen: Das Team von Michael Fitzner ist seit Monaten Schlusslicht, steht seit dem 0:4 gegen den FC Stadthagen vor knapp zwei Wochen als Absteiger fest. Doch am Freitagabend kam es aus Sicht der Seeprovinzler selbst für eine derart verkorkste Saison zu einem Novum: Der TSV trat zum Flutlichtspiel beim Spitzenreiter VfL Bückeburg nicht an.

Am Freitag um 17.45 Uhr mussten die Hagenburger aus personellen Gründen die Partie absagen. Man bekomme für diesen Abend schlicht keine Mannschaft zusammen. „Wir haben einige blöde Verletzungen, dazu zwei, drei berufsbedingte Ausfälle und einen gesperrten Spieler", sagte der Coach. Die Partie wurde deshalb als 0:5-Niederlage gewertet. *ni*